



Das Ostseebad Boltenhagen hat einen fünf Kilometer langen, feinsandigen Strand, der nicht nur im Sommer, sondern auch in den anderen Jahreszeiten zum Spazieren einlädt. Im Hintergrund die 290 Meter lange in die Ostsee ragende Seebücke. Fotos: Westermann



Boltenhagens Kurdirektorin Claudia Hörl (l.) und Marketing-Chefin Katleen Herr haben sichtlich Freude am Swingolf.

„Das Salz des Wassers genießen“

Ostseebad Boltenhagen an der mecklenburgischen Küste hat das ganze Jahr über viel zu bieten

Von Thomas Westermann

„Ostseebad Boltenhagen – Wohin sonst...?!“ Dieser Slogan soll den attraktiven Ort an der mecklenburgischen Küste unweit der Landeshauptstadt Schwerin vermarkten – und dies nicht nur zur Sommerzeit, sondern ganzjährig. Und man kann mittlerweile von einer Destination sprechen, nicht nur von einem Dorf, das einen Badestrand hat. Zu DDR-Zeiten fielen die Ostdeutschen zu Tausenden in den Sommermonaten ein, mittlerweile ist es nicht anders, aber immer mehr Bürger aus westdeutschen Gefilden wie Bayern, Baden-Württemberg oder dem nahen Hamburg finden Interesse. Und fast selbstverständlich ist ein Kurzaufenthalt für Freunde der Ostsee aus Altmark, Lüneburger Heide oder dem Gifhorner Land. Nicht ohne Grund: In zwei oder drei Stunden sind sie dort, wo Sänger laut einer längst vergangenen Episode verkünden, „dass sie mit ihrer Freundin oder Geliebten gern das Salz des Wassers“ genießen würden.

Zu Recht: Das Ostseebad

Boltenhagen zwischen den Hansestädten Lübeck und Wismar an der mecklenburgischen Ostsee gelegen, begeistert Familien, Paare und Alleinreisende das ganze Jahr. Der Kurort besticht mit seinem feinsandigen, fünf Kilometer langen Strand, einer imposanten Steilküste, einer 290 Meter in die Ostsee ragenden Seebücke und dem Küstenwald, der das Örtchen in ein wahres grünes Band einbettet. Von diesen natürlichen Gegebenheiten lebt auch Rainer Kress, der Chef des Seehotels Großherzog von Mecklenburg, eines der Vorzeigebjekte, direkt an der Ostseeallee des Kurbades gelegen. Dort, wo sich nicht nur die Fische des Wassers erfreuen, sondern auch Fans des salzhaltigen Nasses ihren Spaß haben. Dabei spielt es nicht unbedingt eine Rolle, ob die Gäste wie in diesem Super-Sommer die Strände in Beschlag nahmen – Boltenhagen ist auch im Frühjahr, Herbst und Winter ein ideales Urlaubsziel für Wanderer und all jene, die vielleicht im Gekreische der Möwen andere Aktivitäten oder eventuell sogar Wellness erleben



Guten Appetit: Diese Möwe hat frischen Ostseefisch im Blick.

möchten.

Davon ist auch der rührige Manager Kress überzeugt. Und er sieht auch noch Luft nach oben. Als Süddeutscher kennt er die Marketingstrategien beispielsweise in Bayern, Baden-Württemberg und im Salzburger Land in der Alpenrepublik Österreich. „Wir machen die Werbung gut, aber wir müssen noch mehr dran bleiben“, ist er, der sich in verschiedenen Gremien in Boltenhagen für Tourismus und



Das Seehotel „Großherzog von Mecklenburg“ mit viel Komfort liegt direkt am Strand. Dessen Direktor Rainer Kress möchte die Werbung für das Ostseebad noch intensiver gestalten.

Wirtschaft engagiert, sicher. Kress hat für sein Hotel auch immer die Nachwuchsgewinnung im Blick, obwohl das in der Gastronomie nicht immer leicht sei. Einer der Neuzugänge ist Berenice Felske aus dem altmärkischen Krüden in der Verbandsgemeinde Seehausen, die bei Kress gern als Azubi die Qualifikation zur Hotelfachfrau bekommen möchte. Sie findet die Ostsee „cool“ und hat einfach mal eine Bewerbung abgeschickt – mit Er-

folg für die Ausbildung im „Großherzog Mecklenburg“. Dass der Ort in Sachen Fremdenverkehr auf der Siegerspur fährt, davon sind Kurdirektorin Claudia Hörl und Katleen Herr, Leiterin Marketing für das Seebad, überzeugt. Das Selbstbewusstsein dürfte zu Recht sein. Beide fahren mit einem Kleintransporter durch den Ort, Kurleiterin Hörl sitzt am Lenkrad. Voller Stolz berichtet sie über die Swingolf-Anlage, die gern von

Familien genutzt wird – wenn das Baden in der grün-blau schimmernden Ostsee aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht so optimal ist. Dann geht sie einige Schritte weiter in Richtung Steilküste, auch die hat Boltenhagen zu bieten. „Ist der Blick nicht einfach schön?“, fragt sie und hat die Antwort schon parat. Boltenhagen sei optimal, einfach beschaulich und nicht so überlaufen wie Rügen, Kühlungsborn und Usedom.



Berenice Felske (r.) aus dem altmärkischen Krüden hat sich für eine Ausbildung als Hotelfachfrau im Hotel „Großherzog von Mecklenburg“ entschieden, weil sie die Ostsee „cool“ findet.



Die Steilküste gehört mit zu den Attraktionen in Boltenhagen. Der mecklenburgische Ort hat ganzjährig viel zu bieten.

HIN UND WEG

• **Kontakt und Tipps:**
Kurverwaltung
Ostseeallee 4
23946 Ostseebad Boltenhagen
www.boltenhagen.de
info@boltenhagen.de
Tel. (038825) 360-0

• **Hoteltipp:**
Seehotel Großherzog von Mecklenburg
Ostseeallee 1
23946 Ostseebad Boltenhagen
www.seehotel-boltenhagen.de
info@seehotel-boltenhagen.de
Tel. (038825) 50-0

• **Freizeittipp:**
SwinGolf Boltenhagen
Ausbau 16
23946 Redewisch
www.swingolf-boltenhagen.de
info@swingolf-boltenhagen.de
Tel. (038825) 97 97 97